



## Busausflug 2003

# Kreuzbund Groß-Gerau und Umgebung - Rothenburg o. d. T. Samstag 9. August



Man musste wirklich kein Prophet sein, um zu erraten, dass der Busausflug nach Rothenburg ob der Tauber bei strahlendem Sonnenschein stattfinden würde. Seit Wochen ist nichts anderes in aller Leute Munde als das heiße Sommerwetter und die Wetterfrösche hatten auch keine gravierende Änderung vorhergesagt. Schon um 7:00 Uhr morgens (hätte es sein sollen!) kletterten wir nach kurzer Begrüßung in den klimatisierten Bus von Fischer-Reisen aus Zwingenberg.

Die erste Zeit der langen, leider nicht staulosen Fahrt brachte man, wie so häufig bei solchen Gelegenheiten, damit zu, die übrigen Kreuzbündler und Gäste ausführlich zu begrüßen. Viele alte Weggefährten (d.h. der ersten Stunde, nicht an Jahren) waren dabei und ebenso eine Reihe von neuen Mitgliedern aus den Gruppen und der Informationsgruppe, die sich mühelos integrierten. Für den Berichterstatter ist es immer wieder erstaunlich - auch heute noch - zu sehen, wie schnell neue Kreuzbündler an- und aufgenommen werden und sich offensichtlich auch so fühlen.



Unser engagierter Stadtführer

Mit etwas Verspätung erreichten wir Rothenburg ob der Tauber. Unser Führer erwartete uns bereits und so tauchten wir auch gleich schnell und voll in die lange Geschichte Rothenburgs ein, allerdings sehr darauf bedacht, möglichst viel Zeit dabei im Schatten zu verbringen.

An vielen Stellen der Stadt berichtete er uns



Die Ratstrinkstube mit Kunstuhr:

An der Fassade befindet sich die berühmte Kunstuhr (1910), die die legendäre Meistertrunk- Szene zeigt, in der Altbürgermeister Nusch auf Befehl General Tilly's 3 1/3 Liter Wein auf einen Zug trank und damit die Stadt vor der Zerstörung bewahrte.

über diese vielleicht malerischste aller fast vollständig erhaltenen Städte in mittelalterlichem Fachwerk. Nicht umsonst ist Rothenburg ob der Tauber seit langen Jahren Ziel vieler ausländischer Touristen speziell aus USA und Japan, die inzwischen aber auch von anderen internationalen Gästen ergänzt werden. Rothenburg ob der Tauber, das bereits seit 1274 freie Reichstadt war und damit direkt dem deutschen Kaiser unterstand und eigene Zölle erheben durfte, eine sehr reiche, angesehene Stadt, die sich im ausgehenden Mittelalter in der Bedeutung durchaus mit Nürnberg vergleichen konnte. Unser Führer hätte uns wahrscheinlich noch den ganzen Tag über seine Heimatstadt und deren wechselvolle Geschichte und Kultur erzählen können, denn die Stadt ist fast in Gänze ein Museum. Sicherlich hätte auch ein ganzer Tag dafür nicht ausgereicht.



Im Kloostergarten

Er verlor im Kloostergarten noch einige interessante Worte über zwei Kloster, die 100 m auseinander standen im Stadtgebiet und – man höre und staune – heimlich mit einem unterirdischen Tunnel verbunden worden waren. Gegen Mittag stattete er uns dann noch mit ein paar guten und interessanten Tipps aus, damit wir später in kleinen Gruppen in die Stadt auszuschwärmen konnten, um etwas zu essen und danach weitere der unzähligen „Ausstellungsstücke“ unter die Lupe zu nehmen.

Hierzu gehörte beispielsweise der Heilig-Blut-Altar von Tilman Riemenschneider (Beginn 16. Jahrhundert), der einige Besonderheiten aufwies, die so nicht nur zur Freude der Kirchenoberen gereichten, denn hier stand Judas im Mittelpunkt der Abendmahldarstellung und nicht Jesus, dafür konnte er aber herausgenommen werden, damit ließ man ihn am Karfreitag nicht an der Feier teilnehmen. Dann war da noch das Kriminalmuseum, wo einige von uns gänzlich neue (alte) Methoden entdeckten, den Alkoholmissbrauch zu bekämpfen. Ob es uns wohl heute gefallen würde, nach einer schwer durchzechten Nacht zur Strafe und zum Spott der Leute in einem wassergefüllten Fass auf



Kriminalmuseum

dem Marktplatz ausgestellt zu werden?

Nützlich war auch die „Bäckertaufe“, ein eiserner Käfig, in dem der Bäcker eingeschlossen und je nach schwere seines Vergehens ab und an bis über den Kopf in ein Wasserbecken getaucht werden konnte, wenn er dabei erwischt worden war, dass seine Backwaren nicht dem vorgeschriebenen Gewicht entsprachen.



Plönlein

Wir liefen weiter bis zum „Plönlein“, einem winzigen, dreieckigen Platz mit einem hübschen Fachwerkhaus, einem Garten davor und einem Tor dahinter: Hier handelt es sich um den wohl am meisten fotografierten Platz der ganzen Stadt. Dies ist es auch, was unsere amerikanischen Gäste unter „romantisch“ verstehen. Auch wir haben unser eigenes Foto davon geschossen. Selbst vor einem Geschäft mit Weihnachtsdekoration und –artikeln machten einige halt, von denen es einige im Stadtgebiet gibt, um dort einzukaufen. Glücklicherweise war aber auch eine schattige Eisdiele zum Erholen in der Nähe.

Offensichtlich leidet Rothenburg ob der Tauber schon sehr unter nachlassendem Tourismus, denn nirgends war es wirklich voll. Unser Führer hatte uns darauf hingewiesen, dass sowohl der 11. September 2001, als auch die nachlassende Weltwirtschaft und die Öffnung Europas (und dabei besonders Deutschlands) nach Osten den Besucherstrom hier deutlich verlangsamt haben.



Vor der Jakobskirche

Kurz vor Abfahrt trafen wir uns dann in der Nähe eines kleinen Springbrunnens am Bus. Diese Möglichkeit der Abkühlung ließen sich einige von uns nicht entgehen (nicht nur die auf den Fotos!).



Tolle Kühlung

Die Rückfahrt ging dann in eher gemächlichen Tempo durch das liebe Taubertal. Während der ganzen Fahrt drohten zwar ein paar Wolken, die sich

offensichtlich zu einem Gewitter verdichten wollten, aber sie ließen es bei der Drohung.

Kurz vor der Autobahn wurde dann doch dringend in Wertheim eine P-Pause erforderlich, die einer benachbarten Eisdiele zu einem erheblichen konjunkturellen Aufschwung verhalf.



Danach ging es ohne Stau weiter und wir trafen wohlbehalten in Groß-Gerau auf dem Parkplatz am Hallenbad ein. Günther Uhlig bedankte sich im Namen der Mitreisenden noch bei unserer Busfahrerin, Frau Fischer („Der Zwingenberger“) und bei Marion, die mit dem „Ausschuss für soziale Veranstaltungen“ wieder für die Organisation verantwortlich gezeichnet hatte.

Autor:Klaus-Peter Sawinski



PDF

[<< Zurück](#)